**Zeitschrift:** Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum

Herausgeber: Zappelnde Leinwand

**Band:** - (1924)

Heft: 2

Werbung

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die Zahl der Menschen ist groß,

größer als gemeinhin angenommen wird, die nach anstrengender geistiger Tätigkeit, nach einem tiefen Versunkensein im Veruse mit wahrer Indrunst nach einem Detektiv-roman greisen und in solcher Lektüre Erholung und frische Spannkrast sinden. Ihre Nerven werden dadurch nicht aufgepeitscht, sondern eingelusst, und sie genießen die Sensationen der Vücher weniger mit zitternder Erregung als mit einem staunenden Lächeln. Sie erleben keineswegs alse Abenteuer und Verbrechen mit, sondern stehen vielmehr über der Situation.

## Der Detettibroman ist Sieger auf dem Martt geworden.

Selbst die Courths - Mahler und Anny Wothe, in denen sich das Greuelwesen "schreibende Frau" am fruchtbarsten und furchtbarsten manifestiert, können gegen den Detektivroman nicht aufkommen. Bestimmend für die Entwicklung der Romanproduktion, die sich ganz besonders mit dem verbrecherischen Menschen beschäftigt, ist die Umwandlung aus dem Kriminalroman in den Detektivroman. Diese neue kriminalistische Literatur stellt in den Mittelpunkt die Persönlichkeit eines einzelnen Mannes, der durch die scharfe Logik seiner psychologischen Betrachtung, durch die Entschlossenheit des Willens, durch den Besitz aller geistigen und körperlichen Gaben die Fähigkeit gewinnt, Verbrechen zu verhindern oder zu entdecken und die gefährlichsten Abenteuer siegreich zu überstehen, aus den verzwicktesten Situationen Auswege zu sinden. Auch er ist schließlich nur ein Mensch, aber am Schluß ist stets der Erfolg auf seiner Seite,

### fiegt mit ihm das gute Prinzip.

Diese Persönlichkeit stellt sich, wenn man den Dingen auf den Grund geht, zuletht als der romantische Held unserer Zeit dar. Wie einst Duffalo Bill und Nick Carter nur darum so unerhört viel Anhänger fanden, weil sie den heimlichen Sehnssüchten der Massen entgegenkamen, so wird auch der Erfolg der Detektivgeschickten aus den gleichen Gründen erklärlich. Nicht nur die Massen der Primitiven brauchen einen Kelden, vor dessen körperlichen und geistigen Taten sie erschauern wollen — selbst die Areise der Anspruchsvolleren haben irgendwo in ihrem Innersten einen stillen Winkel, in dem sie die Liebe oder mindestens Sympathie für solche Aerle, solche außergewöhnliche Menschen bergen und hegen. Ze sesser die Menschen in ihrem Tun und Wirken in der Erde wurzeln, je entschiedener sie im alltäglichen Leben der Phantasterei abhold erscheinen, je weniger sie geneigt scheinen, sich imponieren zu lassen — um so dauerhaften zicht, der besonderen geistigen Fähigkeit eines Detektivhelben immer wieder neu entzündet. Wenn der Detektivoman heute im allgemeinen noch mit einem scheuen Seitenblick gelesen wird, so ist schersisch der Umstand erheblich daran schuld, daß in seinem Reich plumpe Kulturlosigseit, rein geschästsmäßige Massen schriftetion, liederlichste Mache vielsach das Feld völlig beherrschen. Nur die Persönlichkeiten selbst, deren schöperische Eigenart sich im Detektivroman am freiesten entsaltet, können sich und ihrem Schassen die Stellung im deutschen Schriftum wie in dem der ganzen Kulturwelt erkämpfen, die dem künstlerisch erdachten und gesormten Detektivroman durchaus zukommt.

Beachten Sie bitte das umstehende Verzeichnis wirklich hervorragender Detektivromane. //

Versandbuchhandlung M. Huber, Zürich, Hauptpostfach.

# Der klassische Detektivroman

(Beachten Sie bitte die umstehende Einführung)

## Derzeit vorrätig:

Paul Rosenhann,	Der Schlittschuhläufer,	
	이용 보고 있다면 보면 하는데 아이들이 되었다면 하는데	208 S., Fr. 1.50
Paul Rosenhann,	Der Mann, den niemand sah,	
	Kriminalroman,	192 S., Fr. 1.50
Ferdinand Runkel,	Die verschwundene Ragazza,	270 S., Fr. 3.—
Ferdinand Runkel,	Liebeshörig,	320 S., Fr. 3.50
Ferdinand Runkel,	Der Kampf im Hinterhalt,	316 S., Fr. 2.50
Ferdinand Runkel,	Dring Johann,	228 S., Fr. 2.—
Ferdinand Runkel,	Prinz Johann, Der Fall Ramsau,	250 G., Fr. 2.—
Ferdinand Runkel,	Er und die Drei,	256 S., Fr. 2.—
Ferdinand Runkel,	Alus dem Tagebuch des	
Jetomano Stamon	Deteftive Martin Gisander,	236 S., Fr. 1.50
Edgar Allan Poe,	Der Brief Ihrer Majestät,	206 S., Fr. 2.—
Sven Elvestad,	Die Dame im Rollstuhl,	236 S., Fr. 2.—
Devre Richter-Frich,	Die goldene Pest,	236 S., Fr. 2.—
S. A. Duse,	Das Tagebuch des Doftor	
C. M. 24/0/	Gmirna,	200 S., Fr. 2. –
S. A. Duse,	Der Degenstock,	200 S., Fr. 2.—
Th Rogel Torgensen	Das Licht vom Turm,	232 S., Fr. 2.—
Franz Scott,	Dor amoito Mann	140 S., Fr. 1.50
Devre Richter-Frich,	Die Goldader, Die grüne Sphing, Der Schrei,	144 S., Fr. 1.50
Robbrausch	Die grüne Guhing.	276 S., Fr. 2.—
Rohlrausch, Anter, Kaulbach,	Der Gehrei	171 S., Fr. 2.—
Quilbach	Der Herr Petri,	191 S., Fr. 2.—
Bauthach	Der blaue Schmetterling,	218 S., Fr. 2.—
Raulbach, Rohlrausch,	Der goldene Fels,	200 S., Fr. 2.—
Stufficular,	ich rächa Nich	208 S., Fr. 2.—
Trib Broker	Ich räche Dich, Der Mann, der sich das	200 0.7 01. 20.
Ruik Ginbeit	Leben nahm,	206 S., Fr. 2.—
Trib Broker	Die Uebelhöhle,	198 S., Fr. 2.—
Frik Großer,	Die Acuellyvyle,	190 0., 01. 2.

Alle Preise verstehen sich zuzüglich 20 Cts. Porto (Nachnahme 15 Cts. mehr)

Zu beziehen durch

## Dersandbuchhandlung M. Huber

Sauptpostfach

Züeich

Postchectonto VIII/7876